

Beschichtung setzt neuen Trend

Ein phosphoreszierender Klar-Pulverlack lässt Trend-Räder im Dunkeln leuchten. Die nachleuchtende Beschichtung sorgt dafür, dass die Fahrräder bei Tag weiß sind und im Dunkeln grünlich hell wirken. Doch auch in anderen Einsatzbereichen wird der Lack immer beliebter.

Reduziertes Design, qualitativ hochwertige Komponenten und edle Farben – handgefertigte, individualisierte Fahrräder sind gefragter denn je. Mit dem sogenannten „Night Bike“ etablierte die Berliner Fahrradmanufaktur 8bar bikes einen neuen Trend: Fahrräder, die im Dunkeln leuchten. Bei der Realisierung der Speziallackierung setzte 8bar bikes auf Brillux Industrielack: Aufgrund der phosphoreszierenden Pulverbeschichtung mit Lumifekt-Pulver PE 5989, erhalten die Fahrräder ihren auffallenden Leucht-Effekt. Die Idee kam bei einer Nachtfahrt: Wie wäre es, wenn ein Fahrrad leuchten würde, ganz ohne Lichtenanlage? Es sollte eine Beschichtung für den Fahrradrahmen sein, die sich durch Sonnen- oder künstliches Licht auflädt und dieses dann bei Dunkelheit wieder abgibt, also im Dunkeln nachleuchtet wie ein Uhrenzifferblatt. Das Lumifekt-



Bild: 8bar

Pulver zeichnet sich durch einen lang anhaltenden grünen Nachleuchteffekt aus. Teile, die damit beschichtet werden, sind bei Tageslicht weiß und leuchten grünlich im Dunkeln nach – vorausgesetzt sie wurden zuvor eine Zeit lang einer Lichtquelle ausgesetzt. Vor der Beschichtung mit dem phosphoreszierenden

Klar-Pulverlack erfolgt im ersten Schritt eine weiße Grundbeschichtung. Besonders intensiv ist der Nachleuchteffekt, wenn die beschichteten Teile echtem Tageslicht oder einer Tageslicht-Leuchtstofflampe ausgesetzt waren. Die Abnahme des Leuchteffekts in den ersten 30 Minuten wird durch die Anpassung

des Augenlichts bei Dunkelheit kompensiert. Der Klar-Pulverlack auf Polyesterbasis ist sowohl im Innen- wie im Außenbereich einsetzbar. Aufgrund der hohen mechanischen Belastbarkeit und Schlagfestigkeit hat sich die Pulverbeschichtung bei Fahrrädern längst bewährt. Neben dekorativen Anwendungen ist ein großer Anwendungsbereich des Pulverlacks der Sicherheitssektor. Aufgrund des lang anhaltenden grünen Nachleuchteffekts sorgen die beschichteten Teile für Orientierung im Dunkeln. Ob für die Beschilderung von Fluchtwegen, Hinweisschildern, Richtungspfeilen, Treppengeländern, Türcargen oder Schaltern und Schaltkästen – die nachleuchtende Beschichtung kommt immer dann zum Einsatz, wenn Elemente im Dunkeln durch Lumineszenz hervorgehoben werden sollen.

www.brillux.de

Alles über die Welt der Oberflächen erfahren Sie bei uns!

Global Fairs. Global Business.

Deutsche Messe

Surface Technology USA

parts2 clean CANADA

parts2 clean

Surface Technology GERMANY

Surface Technology JAPAN

MANNOVER MESSE

In Kooperation mit mo Magazin für Oberflächentechnik

Zu Ende gedacht?

Angesichts der aktuellen Skandale der Automobilindustrie um Abgaswerte, erscheint die Elektromobilität umso stärker als lockende Fata Morgana am Horizont. Keine Abgase – zumindest da, wo das Auto fährt. Abgesehen davon, dass unsere Branche erheblich von einer flächendeckenden Umstellung von Verbrennungsmotoren auf Elektromotoren betroffen wäre – die Bereitstellung von Lithium für die Akkus von rund 80 Millionen Fahrzeugen, die jährlich weltweit zugelassen werden, wäre auf absehbare Zeit gar nicht möglich. Rechnet man für die Batterie eines rein elektrisch angetriebenen Fahrzeuges etwa 40 Kilogramm Lithium, würden pro Jahr über drei Millionen Tonnen Lithium für elektrisch angetriebene Automobile gebraucht. Aktuelle Produktionsraten liegen bei etwa 200.000 Tonnen. Gelänge es, die notwendigen Lithiummengen bereit zu stellen, könnte man ohne Recycling von den 35 Millionen Tonnen Lithium, die weltweit als förderbar gelten, etwa 10 Jahre Autos bauen. Problematisch ist dabei, dass dreiviertel der Lagerstätten Salzseen sind und sich die größten Lithium-Vorkommen in infrastrukturell schwachen Bereichen in Ländern wie Bolivien und Chile befinden. Dort sind massive Eingriffe in die Natur und immense Mengen Trinkwasser notwendig, um die Lithiumsalze zu gewinnen. Ob das im Sinne der Nachhaltigkeit ist, darf bezweifelt werden.

CB

Neues Equipment im Ebbinghaus-Technikum

Im Technikum am Stammsitz von Ebbinghaus in Solingen, beschäftigt man sich unter anderem mit der Grundlagenforschung zur Oberflächentechnik und mit der Erprobung neuer Beschichtungssysteme in Zusammenarbeit mit Partnern und Kunden. Neu hinzugekommen sind jetzt ein modernes Korrosionsprüfgerät von Erichsen mit einem Fassungsvermögen von 1.000 l und Einrichtungen zur Herstellung und Beurteilung von Schlibbildern. Neben den üblichen Anwendungen wie Salzsprühnebeltest und Klimawechseltest, können die Prüflinge auch in einer Atmosphäre mit geregelter Feuchte gelagert und getestet werden. www.ebbinghaus-verbund.de

Aluminium-Kompetenzzentrum erweitert

Chemetall hat sein Aluminium-Kompetenzzentrum in Hamm ausgebaut. Mit hochmodernen Anlagen werden die technischen Möglichkeiten am Standort erweitert und die Position als globaler Anbieter von Produkten für die Aluminium-Finishing-Industrie gestärkt. Das Aluminium-Kompetenzzentrum bedient Anfragen aus Architektur und Bauindustrie sowie Anwendungen für Aerosol- und Getränkedosen. „Aluminium ist zu einem der meist genutzten Metalle weltweit geworden“, sagt Martin Ings, Global Segment Manager Aluminium Finishing. „Bei der Oberflächenbehandlung verzeichnen



wir einen steigenden Bedarf an Aluminiumsubstraten – und wir sind darauf vorbereitet.“

www.chemetall.com

Staffelübergabe zum 90. Jubiläum

Anlässlich des 90-jährigen Jubiläums eröffneten die Conventya Geschäftsführer Dr. Thorsten Kühler und Rainer Venz den Festakt mit dem Pflanzen einer Deutschen Eiche auf dem Betriebsgelände. Mit knapp 80 Mitarbeitern am Standort Gütersloh, einem umfangreichen Produktprogramm und stetig steigenden Umsatzzielen, gehört die Conventya



GmbH zu den wichtigsten Standorten der Conventya Gruppe. Die Wachstumspläne, die das Unternehmen, mit Hauptsitz in Paris, nicht zuletzt gegenüber dem Mehrheits-eigner Silverfleet abgegeben hat, als auch die globale Erweiterung, haben bereits einige Veränderungen in der Organisation erforderlich gemacht. Ein besonderer Dank gilt dem Engagement und der Einsatzbereitschaft der Belegschaft.

www.conventya.com

Termine

Grundlagen der Korrosion und Korrosionsprüftechnik
30.-31. August 2017, Solingen
IGOS

Industrielle Kunststoff-Lackierung
6. September 2017, Lüdenscheid
Kunststoff-Institut Lüdenscheid

Lackierkosten richtig rechnen
12. September 2017, Neuss
DFO

IMPRESSUM

Verlag:

I.G.T. Informationsgesellschaft Technik mbH
Oskar-Maria-Graf-Ring 23
D-81737 München
Tel.: +49 89 67 36 97-0
Fax: +49 89 67 36 97-19
Web: www.mo-oberflaeche.de
Mail: info@mo-oberflaeche.de

Herausgeber:

Lothar Zobel

Redaktion:

Carsten Blumenstengel (Chefredakteur)
Tel.: +49 89 673697-51
Fax: +49 89 673697-61
Mail: carsten.blumenstengel@igt-verlag.de
Isabell Scheerer, Nele Grantz
Tel.: +49 89 673697-58
Fax: +49 89 673697-61
Mail: isabell.scheerer@igt-verlag.de

Anzeigenverkauf:

Dagmar Batschat
Tel.: +49 89 673697-35
Fax: +49 89 673697-19
Mail: dagmar.batschat@igt-verlag.de

Produktion/Layout:

Marion Hille

© Copyright by I.G.T.,
München 2017



Depots zur Lagerung von Gefahrstoffen

Gefahrstoffdepots bilden eine kompakte Lösung für alle Unternehmen, die wassergefährdende oder aggressive



Gefahrstoffe wirtschaftlich und platzsparend im Außenbereich oder in der Werkshalle lagern müssen. Das Sortiment der komplett aus Polyethylen (PE) gefertigten PolySafe-Depots umfasst Modelle zum Einstellen von Kleingebinden, Fässern und IBC. PolySafe-Depots von Denios sind für die vorschriftenkonforme Lagerung von wassergefährdenden Stoffen der Klassen eins bis drei sowie aggressiven

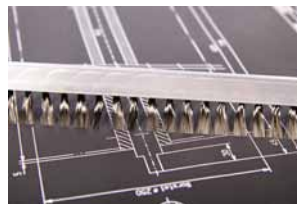
Chemikalien wie Säuren oder Laugen zugelassen. Sie sind korrosionsfrei, witterungsbeständig und stabil. Die PolySafe-Depots sind sowohl zur Innen- als auch zur Außenaufstellung geeignet. Aufgrund fertig montierter Anlieferung sind sie sofort einsatzbereit. Um die Sicherheit zusätzlich zu erhöhen, sind die Denios-Depots für die Bodenverankerung vorbereitet.

www.denios.de

Antistatik-Bürsten erhöhen Prozesssicherheit

Die elektrostatische Aufladung nichtleitender Oberflächen während der laufenden Produktion kann zu Prozessstörungen und Qualitätseinbußen führen. Vermeiden lässt sich beides durch den Einsatz von Antistatik-Bürsten. Kullen-Koti hat innovative Bürstenlösungen im Programm: Bürsten mit Besätzen aus rostfreiem Edelstahl und Bürsten mit Besätzen aus Carbonfasern. Das

Besondere an den Edelstahl-Bürsten sind die aus feinstem Chrom-Nickel-Molybdän-Stahlfasern gedrehten Garne. Da diese Antistatik-Bürsten insbesondere als wirtschaftliche Lösung für die Entladung großer Flächen gelten, kommen sie beispielsweise in Kunststoff-Verpackungsmaschinen oder bei der Verarbeitung von Papieren und Folien zum Einsatz. Die Carbonfaser-



Bürsten werden häufig für die sanfte Entladung besonders sensibler Oberflächen verwendet, wie man sie etwa auf Datenträgern oder alten Filmen antrifft.

www.kullen.de

Kurz gemeldet

■ **Übernahme** – Die Mansfelder Kupfer und Messing GmbH (MKM) übernimmt die Produktionsanlagen von Carl Schreiber, die Anfang dieses Jahres Insolvenz in Eigenverwaltung angemeldet haben. Die Gläubigerversammlung des Unternehmens hat der Veräußerung der Produktionsanlagen für Platten an MKM jetzt zugestimmt. MKM wird die Metallsägen, Pressen, Glühöfen sowie die Sandstrahlanlage übernehmen und an den Standort Hettstedt verlagern.

www.mkm.de

■ **Neuer Ressortleiter** – Der Zentralverband Oberflächentechnik e.V. wächst und investiert im Rahmen seiner strategischen Neuausrichtung wie angekündigt weiter in Personal: Dr. Malte Matthias Zimmer ist seit dem 1. Juli 2017 hauptamtlich für den Bereich Umwelt- und Chemikalienpolitik im ZVO zuständig.

www.zvo.org

Der Branchen- überblick

von A wie Applikationstechnik
bis Z wie Zubehör



FINDEN SIE, WAS SIE SUCHEN!

www.mo-oberflaeche.de/marktuebersichten